

Markttrends

Strom

Rückblick

Die deutsche Day-Ahead-Auktion schloss gestern um 13,66 €/MWh höher als am Vortag. Auslöser war eine für heute schwach prognostizierte Windeinspeisung, die die Residuallast um mehr als 15 GW ansteigen ließ. Im Gegensatz dazu liegen die erwarteten PV-Einspeisungen heute deutlich über der saisonalen Norm und auch über der Windkraft. Die Durchschnittstemperaturen bleiben dabei weitgehend unverändert.

Die Stromterminkurve reagierte gestern deutlich auf die Entwicklungen im Nahen Osten. Insbesondere der Frontmonat legte aufgrund von Sorgen über mögliche Einschränkungen bei LNG-Lieferungen um 14,53 €/MWh zu. Das Cal-27 eröffnete ebenfalls deutlich fester bei 86 €/MWh, gab im Tagesverlauf jedoch wieder nach, da sich die Marktstimmung beruhigte. Der Kontrakt schloss bei 81,47 €/MWh, was einem Tagesplus von 1,76 €/MWh entspricht.

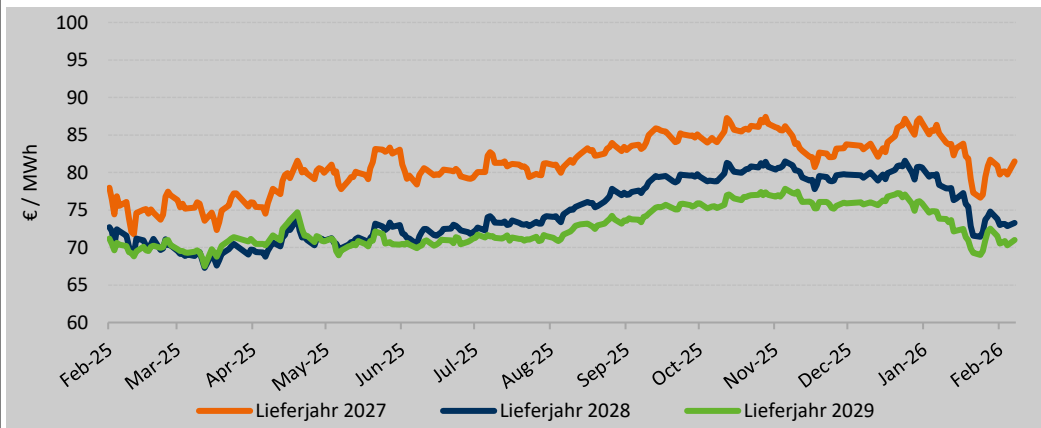
Trenderwartung

1 Woche: steigend ↗

4 Wochen: neutral →

Für die kommenden Tage bleibt das Bild ähnlich wie heute. Einerseits wirkt sonniges Wetter mit saisonal warmen Temperaturen preisdämpfend auf den Spotmarkt. Andererseits stützt eine deutlich unterdurchschnittliche Windeinspeisung in dieser Woche die fossile Verstromung und damit die Preise. Vor diesem Hintergrund geben wir einen bullischen Day-Ahead-Ausblick.

Für das Cal-27 bleiben die weiteren Entwicklungen im Nahen Osten maßgeblich. Die Straße von Hormus ist aktuell gesperrt, sodass Öl- und LNG-Tanker nicht passieren können. Für das Cal-27 ist insbesondere relevant, wie lange diese Blockade anhält. Wir halten vorerst an unseren Ausblicken fest.



Erstellt am: 03/03/2026



Erdgas

Rückblick

Mit der weitreichenden Eskalation im Iran-Konflikt stiegen die Gaspreise gestern entlang der gesamten Kurve, besonders aber am kurzen Ende, deutlich an. Der Day Ahead verzeichnete einen Zuwachs von 10,45 €/MWh und stieg auf 43,15 €/MWh. Die niedrige Windeinspeisung von nur knapp 8 GW unterstützte dabei zusätzlich, trotz stabiler Gasflüsse aus Norwegen.

Auch die Forwards starteten nach den Meldungen am Wochenende mit deutlichen Aufschlägen in die neue Woche. Bis zum Mittag gaben sie zunächst einen Teil davon wieder ab, erhielten dann aber neuen Auftrieb, nachdem Katar angekündigt hat, die LNG-Produktion nach einer iranischen Drohnenattacke einzustellen. Dies trieb vor allem die Kontrakte am kurzen Ende nach oben, so dass der Frontmonat nach einem Tagesplus von 12,13 €/MWh auf dem höchsten Wert seit Januar 2025 schloss. Am langen Ende hielten sich die Gewinne in Grenzen. Das Cal-27 legte nur 1,93 €/MWh zu.

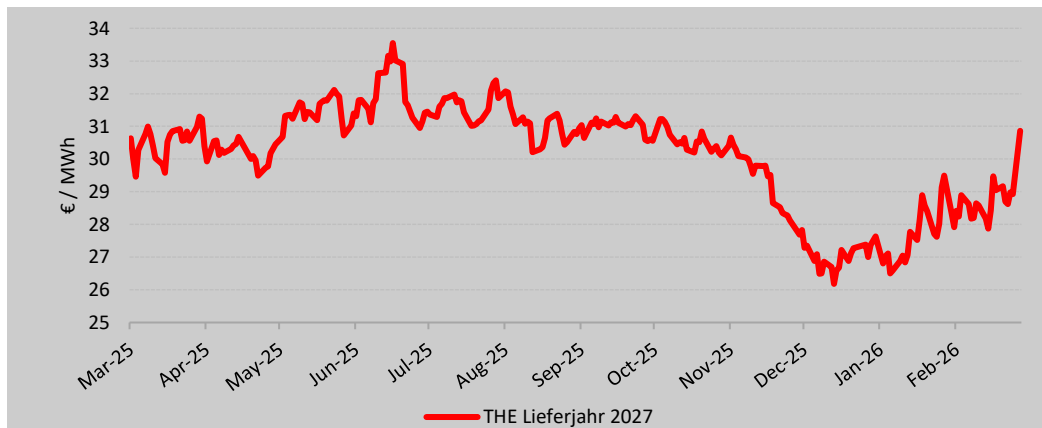
Trenderwartung

1 Woche: steigend ↗

4 Wochen: steigend ↗

Die Windkraft soll noch bis Mitte März deutlich unter der Norm zurück bleiben. Dies kann zwar in den Mittagsstunden durch hohe Solarkraft teilweise kompensiert werden, Haupttreiber dürften aber weiterhin die Sorgen aus dem Nahen Osten sein. Der DA für morgen handelt bereits über der 50-Euromarke. Wir halten den bullischen Spotausblick aufrecht.

Der Stopp der LNG-Produktion in Katar und die damit ausbleibenden LNG-Lieferungen ab April könnten sich negativ auf die Wiederauffüllung der europäischen Gasspeicher auswirken. Aufgrund der aktuell relativ niedrigen Speicherstände, welche in Deutschland nur knapp 20 % beträgt, schürt dies nun im Markt neue Angebotssorgen und lässt die Forwards weitere Aufschläge einpreisen. Wir bleiben daher auch für die Forwards bullisch gestimmt.



Hinweis: Die Informationen in diesem Bericht stellen keine Handlungsempfehlungen dar.

Erstellt von der Uniper Market Solutions GmbH - Kontakt: contact-ums@uniper.energy